



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 014-2023
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2023.RRGR.36

Eingereicht am: 06.03.2023

Fraktionsvorstoss: Ja
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: SVP (Knutti, Weissenburg) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 09.03.2023

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Belastung des Gesundheitswesens durch Asylstrom minimieren

Der Regierungsrat wird ersucht, in Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden dafür zu sorgen, dass,

1. die Verbreitung von ansteckenden und gefährlichen Krankheiten wie beispielsweise multiresistenter Tuberkulose nachhaltig eingedämmt wird;
2. die durch Asylsuchende verursachten Kosten im Gesundheitswesen durch geeignete Massnahmen und Controlling minimal gehalten werden.

Begründung:

Das schweizerische Gesundheitssystem ist am Anschlag: Die Kosten steigen, es fehlt an Fachpersonal, und die Notfallstationen sind überlastet. Nun kommen noch explodierende Asylzahlen hinzu mit entsprechenden zusätzlichen Risiken auch für die Gesundheitsversorgung. Wie die Erfahrung zeigt, steigt mit dem massiv wachsenden Zustrom von Asylsuchenden die Gefahr der Einschleppung bzw. Verbreitung von in der Schweiz nicht oder kaum mehr vorkommenden Viruserkrankungen. Im Weiteren zeigt sich, dass Personen, die nicht mit dem Schweizer Gesundheitssystem vertraut sind, oft auch für Bagatellfälle die Notfallstationen der Spitäler aufsuchen und diese zusätzlich belasten.

Asylsuchende sind in der ersten Phase zu Lasten des Bundes krankenversichert, je mehr Personen aber einreisen und je länger die Personen bleiben, desto grösser ist die Herausforderung für das ohnehin belastete Gesundheitswesen. Es gilt, durch geeignete Massnahmen unmittelbar bei der Einreise und beim Handling der Dossiers dafür zu sorgen, die Risiken und damit auch

die Folgekosten so gering wie möglich zu halten. Der Bund gibt hier Empfehlungen ab zur Gesundheitsversorgung von Asylsuchenden in Kollektivunterkünften, aber je mehr die Asylsuchenden auf die Kantone verteilt werden, desto grösser ist die Herausforderung.

Begründung der Dringlichkeit: Die Zeit drängt, da mit steigender Zahl der Asylsuchenden die Gefahr und auch die Kosten zunehmen.

Verteiler

– Grosser Rat